



**GERMAN A1 – HIGHER LEVEL – PAPER 1**  
**ALLEMAND A1 – NIVEAU SUPÉRIEUR – ÉPREUVE 1**  
**ALEMÁN A1 – NIVEL SUPERIOR – PRUEBA 1**

Wednesday 3 May 2000 (morning)  
Mercredi 3 mai 2000 (matin)  
Miércoles 3 de mayo del 2000 (mañana)

4 hours / 4 heures / 4 horas

---

**INSTRUCTIONS TO CANDIDATES**

- Do not open this examination paper until instructed to do so.
- Section A: Write a commentary on one passage.
- Section B: Answer one essay question. Refer mainly to works studied in Part 3 (Groups of Works); references to other works are permissible but must not form the main body of your answer.

**INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS**

- Ne pas ouvrir cette épreuve avant d'y être autorisé.
- Section A : Écrire un commentaire sur un passage.
- Section B : Traiter un sujet de composition. Se référer principalement aux œuvres étudiées dans la troisième partie (Groupes d'œuvres) ; les références à d'autres œuvres sont permises mais ne doivent pas constituer l'essentiel de la réponse.

**INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS**

- No abra esta prueba hasta que se lo autoricen.
- Sección A: Escriba un comentario sobre uno de los fragmentos.
- Sección B: Elija un tema de redacción. Su respuesta debe centrarse principalmente en las obras estudiadas para la Parte 3 (Grupos de obras); se permiten referencias a otras obras siempre que no formen la parte principal de la respuesta.

## TEIL A

Schreiben Sie einen Kommentar zu *einem* der folgenden Texte:

### 1. (a)

Er hatte eine Bretterwand gebaut. Die Bretterwand entfernte die Fabrik aus seinem häuslichen Blickkreis. Er haßte die Fabrik. Er haßte seine Arbeit in der Fabrik. Er haßte die Maschine, an der er arbeitete. Er haßte das Tempo der Maschine, das er selber beschleunigte. Er haßte die Hetze nach Akkordprämien, durch welche er es zu einigem Wohlstand, zu Haus und Gärtchen gebracht hatte. Er haßte seine Frau, so oft sie ihm sagte, heut nacht hast du wieder gezuckt. Er haßte sie, bis sie es nicht mehr erwähnte. Aber die Hände zuckten weiter im Schlaf, zuckten im schnellen Stakkato der Arbeit. Er haßte den Arzt, der ihm sagte, Sie müssen sich schonen, Akkord ist nichts mehr für Sie. Er haßte den Meister, der ihm sagte, ich gebe dir eine andere Arbeit, Akkord ist nichts mehr für dich. Er haßte so viele verlogene Rücksicht, er wollte kein Greis sein, er wollte keinen kleineren Zahltag, denn immer war das die Hinterseite von so viel Rücksicht, ein kleinerer Zahltag. Dann wurde er krank, nach vierzig Jahren Arbeit und Haß zum ersten Mal krank. Er lag im Bett und blickte zum Fenster hinaus. Er sah sein Gärtchen. Er sah den Abschluß des Gärtchens, die Bretterwand. Weiter sah er nicht. Die Fabrik sah er nicht, nur den Frühling im Gärtchen und eine Wand aus gebeizten Brettern. Bald kannst du wieder hinaus, sagte die Frau, es steht alles in Blust\*. Er glaubte ihr nicht. Geduld, nur Geduld, sagte der Arzt, das kommt schon wieder. Er glaubte ihm nicht. Es ist ein Elend, sagte er nach drei Wochen zu seiner Frau, ich sehe immer das Gärtchen, sonst nichts, nur das Gärtchen, das ist mir zu langweilig, immer dasselbe Gärtchen, nehmt doch einmal zwei Bretter aus der verdammten Wand, damit ich was anderes sehe. Die Frau erschrak. Sie lief zum Nachbarn. Der Nachbar kam und löste zwei Bretter aus der Wand. Der Kranke sah durch die Lücke hindurch, sah einen Teil der Fabrik. Nach einer Woche beklagte er sich, ich sehe immer das gleiche Stück der Fabrik, das lenkt mich zu wenig ab. Der Nachbar kam und legte die Bretterwand zur Hälfte nieder. Zärtlich ruhte der Blick des Kranken auf seiner Fabrik, verfolgte das Spiel des Rauches über dem Schlot, das Ein und Aus der Autos im Hof, das Ein des Menschenstromes am Morgen, das Aus am Abend. Nach vierzehn Tagen befahl er, die stehengebliebene Hälfte der Wand zu entfernen. Ich sehe unsere Büros nie und auch die Kantine nicht, beklagte er sich. Der Nachbar kam und tat, wie er wünschte. Als er die Büros sah, die Kantine und so das gesamte Fabrikareal, entspannte ein Lächeln die Züge des Kranken. Er starb nach einigen Tagen.

Kurt Marti *Neapel sehen* (1960)

\* Blust = Blüte

1. (b)

## ANNÄHERUNGSVERSUCH

*(nochmal für Rosy)*

Im Süden steht dir dein Blond.  
Dort bleicht es die Sonne  
hier färbt es der Schnee grau.

5 Am Strand und im Wasser  
schmiegt sich der Wind an deine nackte Haut.  
Daheim bin es nur ich.

10 Vor fremden Tellern  
und unbekanntem Essen  
erscheinst du ausgeruht und  
sprichst von allem  
was du in der Fabrik verschweigen muß.

15 Im ungetrübten Licht  
erhitzt du dich rasch  
und ich vergesse den Platz  
an dem wir uns sonst befinden.

Ein paar Tage im Jahr  
denkst du an die Ewigkeit  
und schwankst zwischen Glück und Trauer.

20 Wir bezahlen und sind trotzdem noch dankbar.  
Das ist der Unterschied  
zwischen hier und dort.

In jeder Muschel und  
unter jedem Sandkorn  
entdeckst du die Liebe.

25 Nachts versteckt sich der Mond.

Ludwig Fels (1980)

## TEIL B

*AUFSATZ: Schreiben Sie **einen** Aufsatz über eines der folgenden Themen. Beziehen Sie sich in Ihrer Antwort auf mindestens **zwei** der im Teil 3 gelesenen Werke. Verweise auf andere Texte sind zulässig, sollten aber nicht die Hauptgrundlage Ihrer Argumentation bilden.*

### Theater den 20.Jahrhunderts

#### 2. Entweder

- (a) Diskutieren Sie die dramatische Darstellung äußerer Faktoren wie Krieg oder wirtschaftlicher Umstände in den von Ihnen gewählten Dramen.

*oder*

- (b) Inwieweit äußert sich in den von Ihnen gelesenen Stücken ein Konflikt zwischen individueller Haltung und kollektiver Moral?

### Lyrik nach 1945

#### 3. Entweder

- (a) “Lyrik ist immer aktuell.” Diskutieren Sie diesen Ausspruch an den von Ihnen gewählten Gedichten.

*oder*

- (b) Vergleichen Sie den sprachlichen Aufbau der von Ihnen gewählten Gedichte und erörtern sie dessen Wirkung.

### Prosa im 20.Jahrhundert: Regionen Deutschland

#### 4. Entweder

- (a) Können Sie in den von Ihnen gewählten Texten ein ‘soziales Engagement’ des Autors feststellen und wie wird dies zum Ausdruck gebracht?

*oder*

- (b) Vergleichen Sie die individuelle Charakterisierung der Hauptgestalten in den von Ihnen gewählten Texten und die Wirkungen, die damit erzielt werden.

**Prosa im 20. Jahrhundert: Regionen  
Österreich**

**5. Entweder**

- (a) “Die österreichische Prosa ist vorwiegend regional geprägt.” Diskutieren Sie diese Behauptung an den von Ihnen gewählten Texten.

*oder*

- (b) Vergleichen Sie die soziale Stellung der Frau in den von Ihnen gewählten Texten.

**Prosa im 20. Jahrhundert: Regionen  
Schweiz**

**6. Entweder**

- (a) “Die Suche nach der eigenen Identität ist eines der Hauptkennzeichen der modernen Literatur.” Diskutieren Sie diesen Ausspruch an den von Ihnen gewählten Texten.

*oder*

- (b) Vergleichen Sie die Reaktionen der Hauptpersonen der von Ihnen gewählten Texte auf die gesellschaftlichen Verhältnisse, mit denen sie konfrontiert werden.

**Autobiographische Texte**

**7. Entweder**

- (a) Inwieweit erfüllen die von Ihnen gewählten autobiographischen Texte Ihre eigenen Erwartungen von einem ‘Bericht über das eigene Leben’ und wie lassen sie sich darin vergleichen?

*oder*

- (b) Vergleichen Sie das Verhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart an den von Ihnen gewählten autobiographischen Texten.